

Ich war der Überzeugung, dass es sich bei diesem starken Vorkommen um den *Panurgus calcaratus* handele und dass vielleicht ein *Panurgus dentipes* darunter sei. Daheim am Binokular war ich dann umso mehr überrascht, dass sich alle zehn Männchen als *Panurgus dentipes* herausstellten. Das Vorkommen liegt auf etwa gleicher Meereshöhe wie der erstgenannte Fund, hier 470 Meter über NN. Und das ist wahrlich (noch) kein Weinbauklima (vgl. hierzu WESTRICH 1989). Bei diesem reichen Vorkommen ist in naher Zukunft vielleicht die spezifische Kuckucksbiene *Nomada panurgina* zu erwarten.

Literatur

WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Spezieller Teil: Die Gattungen und Arten. – Stuttgart (Ulmer). S. 437-972.

Anschrift des Verfassers:

Emil Weigand, Finkenweg 2, D-66620 Nonnweiler

bembiX 23 (2006): 41-42

Erfreuliches von der Tscheks Sandbiene (*Andrena tscheki* MORAWITZ, 1872)

EMIL WEIGAND

Bei einer Fahrt durch das Taubertal in der Nähe von Tauberbischofsheim am 1. Mai 2005 fiel mir ein Weinort auf, in dem besonders schöne Steingärten angelegt sind. Es blühten noch die typischen Frühjahrsstauden wie Steinkraut, Blaukissen und Gänsekresse. Diese Pflanzenarten in einem Weinbaugebiet lassen den Wildbienenfreund sofort an die Tscheks Sandbiene denken.

Mein Instinkt täuschte mich nicht. Im ersten Steingarten entdeckte ich gleich vier sammelnde Weibchen dieser seltenen und in Deutschland nur im Süden vorkommenden Art. In einem größeren Steingarten waren es sogar acht Weibchen. In kurzer Zeit zählte ich an verschiedenen Stellen insgesamt 46 Weibchen, von denen einige schon stark abgeflogen waren. Neben den genannten Pflanzen besuchten sie auch wilde kleine Kreuzblütengewächse wie Hirtentäschel- und Ackerhellerkraut. Männchen flogen nicht mehr.

Bei der Exkursion fiel mir auf, dass nur ganz wenige Honigbienen in den Steingärten auf Nahrungssuche waren. Ich fragte einen naturkundigen Landwirt, warum das so sei, und er erklärte mir, dass der einzige Imker im Ort in den vergangenen Jahren und besonders im letzten Jahr enorme Schwierigkeiten mit der Varroa-Milbe und mit der Faulbrut gehabt habe. Dieser Umstand könnte zu dem reichen Auftreten der Tscheks Sandbiene beigetragen haben. Da ich nur einen kleinen Teil des Ortes, wenn auch den besten, absuchte, ist anzunehmen, dass im ganzen Ort verteilt bestimmt mehr als 100 Weibchen vorkamen.

Anschrift des Verfassers:

Emil Weigand, Finkenweg 2, D-66620 Nonnweiler

bembiX 23 (2006): 42-44

Über von Fächerflüglern (Strepsiptera) befallene Stechimmen (Hymenoptera: Eumenidae, Vespidae, Apidae) aus Nordrhein-Westfalen und Hessen

HEINRICH WOLF

Beim Lesen der Arbeit BLEIDORN & VENNE (2002), die mir Herr Venne sandte, erinnerte ich mich an einige Angaben in meinen „Entomologischen Notizen“, die ich handschriftlich ab 1946 geführt habe; vorherige gingen durch Kriegseinwirkung verloren. Diese 60 Jahre hindurch geführten „Notizen“ liegen übrigens als Kopie den Hessischen Hymenopterologen (Herrn Dr. Ulrich Frommer, Gießen) vor. Auch aus diesen Notizen wird der katastrophale Niedergang der Stechimmen-Fauna seit etwa 1950 deutlich.

Fächerflügler oder Strepsipteren standen im System der Insekten als Ordnung bis unlängst den Käfern nahe; neuerdings rückt man sie ins verwandtschaftliche Umfeld der Zweiflügler (Fliegen und Mücken). Über den höchst seltsamen Körperbau, den ebenso extremen Geschlechtsdimorphismus, die parasitäre Lebensweise haben GAUSS (1959) und KUHLMANN (1998) zusammenfassend berichtet. Bereits bei TASCHENBERG (1883: 601) sind Fächerflügler mit Körperbau und Lebensweise beschrieben und abgebildet.

Vorliegende Arbeit ist nur als Ergänzung zu BLEIDORN & VENNE (2002) anzusehen, weil von mir nach 1950 stylopsierte Stechimmen unbeachtet geblieben sind, obwohl ja solche Wirtstiere meist zu Scheinzwittern „umgestaltet“ werden. Hierüber haben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Weigand Emil

Artikel/Article: [Erfreuliches von der Tscheks Sandbiene \(Andrena tscheki Morawitz, 1872\). 41-42](#)